

# Zum Aufsatz "Die Berner Altstadt in Gefahr", Märzheft 1954

Autor(en): **Hofer, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **34 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160299>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit den Zeiten und Konstellationen. Die Ansicht, daß es immer feinfühlicher und zugleich gestaltungskräftiger werde, dieser «Fort-schrittsgedanke» ist freilich keine Feststellung eines tatsächlichen Befundes, sondern auch wieder nur Ausdruck der Verpflichtung, daß es so sein *sollte*. Genug: dadurch, daß der Gang der Geschichte an das jeweilige existentielle Gewissen gebunden wird, ist es auf ewige Leitsterne droben bezogen, und es ist mindestens das eine als bleibender Sinngehalt der Geschichte ausgesprochen: Die sittliche Freiheit des Menschen darf nicht untergehen. Sie soll wachsen, auch wenn die Krisen immer schwerer und die Verantwortungen immer umfassender werden.

---

### Zum Aufsatz *Die Berner Altstadt in Gefahr*, Märzheft 1954

Drei Wochen nach Niederschrift des Aufsatzes, am 6. März, rief die *Aktionsgemeinschaft zum Schutz der Berner Altstadt* zu einer öffentlichen Kundgebung gegen den geplanten Abbruch von acht Häusern an der Gerechtigkeits- und Junkerngasse auf. Gegen 8000 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Veranstaltung auf dem Münsterplatz teil. Zwei Tage später übergab der Besitzer der Häusergruppe, Bäckermeister Walter Ischi, der Presse die Erklärung seines Verzichts auf den Abbruch und der Annahme des Kaufsangebots der

Burgergemeinde Bern. Am 10. März erklärten der Kleine, am 19. der Große Burgerrat, beide einstimmig, der Burgerschaft die käufliche Übernahme der acht Häuser und deren Umbau zu Wohnungen für minderbemittelte Bürgerfamilien zu empfehlen. Am 14. April findet die Urnenabstimmung der Burgergemeinde statt. Beschließt sie, wie anzunehmen ist, den Ankauf, so wird der seit Jahresfrist befürchtete, bis zuletzt aufs heftigste bekämpfte Eingriff in extremis abgewehrt sein.

Paul Hofer